17

Inhalt

Impressum

Das Fantasy-Rollenspiel *Splittermond* wird entworfen und herausgegeben vom Uhrwerk-Verlag.
Bei diesem Fanwerk handelt es sich um inoffizielles Material dazu.

Autor

Wandler (Räuberjagd VI)
Andrej (Repetierarmbrust)

Layout

Daniel Bruxmeier

basierend auf Grafiken von Brenda Clarke, Bethany Lerie, Alex Ruiz & Carsten Jünger

Dieses Layout steht unter folgender *Creative Commons*-Lizenz:

Dies umfasst ausdrücklich nicht die eigentlichen Inhalte des Dokuments wie Texte oder zusätzliche Illustrationen.

Bei Nutzung dieses Layouts bitte wenn möglich das endgültige Werk ebenfalls unter eine *Creative Commons*-Lizenz stellen.

Die Räuberjagd

Kurzgeschichte für den Splittermond Adventskalender 2025 von Wandler

6. Der Botenvogel

Der kleine Trupp, der am Rande einer Lichtung fünfhundert Schritte von der Ruine im Wald versteckt auf der Lauer lag, bestand aus Fenn, Svanhild und Malina. Weitere hundert Schritte von ihnen entfernt bewachten einer von Svanhilds Leuten, sowie ein Jäger und Adita ihr Lager. Answin war von dem Plan überhaupt nicht begeistert gewesen, doch Svanhild hatte sich durchgesetzt. Sie wollten einen der Botenvögel abfangen und versuchen, die Nachricht zu kopieren. Sie hatten zwar einige Spuren entdeckt, aber nichts deutete darauf hin, dass sich hier ein Dutzend oder gar mehr Räuber versteckten. Trotzdem blieb es ein gefährliches Unterfangen, und Answin hätte darauf bestanden, jemanden anderen zu schicken, wenn die Schützen ihm nicht versichert hätten, dass es die richtigen Leute bräuchte, um einen Vogel unverletzt vom Himmel zu holen.

Es war sehr anstrengend, den Himmel über der Lichtung und den umgebenden Wald zu beobachten, und so lösten sie sich mit der Aufgabe nach spätestens einer Stunde ab. Malina war an der Reihe. Svanhild und Fenn unterhielten sich im Flüsterton, um die etwas dichter an Rand der Lichtung versteckte Gnomin nicht abzulenken.

„Ich hoffe, dass es euch nicht zum Nachteil gereicht, dass ihr zwei euch meiner Unternehmung angeschlossen habt. Die anderen drei schienen gute Gründe zu haben, das nicht zu tun."

Fenn seufzte. „Ich glaube nicht. Wir sind als Gruppe wie ein alter, verwöhnter Kater geworden, der nicht mehr jeder Maus hinterherrennt. Uns reizen nicht mehr alle Aufträge. Es ist schön, dass wir uns die Aufträge aussuchen können, aber dadurch ist es auch schwieriger geworden. Bardun hat die Bande früher mit eiserner Hand geführt. Heute nimmt er viel mehr Rücksicht auf das, was wir können und wollen. Dadurch sind auch die Herausforderungen kleiner geworden." Svanhild bemühte sich, ein ernstes Gesicht zu machen, aber dann lachte sie leise. „Was für ein Bild, Fenn! Das werde ich nicht mehr aus dem Kopf bekommen. Es tut mir leid für euch, und ich hoffe, dass ihr das beste aus der Situation machen könnt." Der Schütze lachte mit ihr. „Wir werden sehen, was auf uns zu kommt. Was wirst du tun, wenn du hier fertig bist?"

„Mein Bruder will, dass ich Thain von Greifseck werde. Die Vögte der Dörfer von Greifseck sind bei ihm als Herzog von Sarfirst vorstellig geworden und haben um die Einsetzung eines Thains gebeten. Greifseck liegt sechzig, siebzig Meilen nördlich von Ebanfest im Riesgard. Eine Burg, die noch in gutem Zustand ist, fünf Dörfer, dreimal so viele Gehöfte, Felder, Waldwirtschaft, ein paar Fischweiher, das ist Greifseck. Es ist auch für einen wichtigen Abschnitt des Rieswegs zuständig." Sie sah ihn an.

„Ich habe zugesagt, weil es mir gefällt. Es ist abseits des Hofs, meine Kinder können dort aufwachsen, so wie ich es mir vorstelle. Der Riesgard ist nicht ungefährlich, aber wenn die Burg wieder besetzt ist und ein Thain die Wehrgemeinschaft führt, werden die Dorfbewohner sich wieder sicherer fühlen."

„Das klingt ziemlich gut. Ich bin in den zerklüfteten Hügeln nördlich von Fulnia als Hirte aufgewachsen. Dort mussten wir die Ziegen noch mit der Schleuder und dem Spieß gegen Raubtiere aller Art verteidigen! Ich kann mir das also gut vorstellen. Du hast drei Kinder?"

„Ja! Mein ältester war schon bei der Blutwache. Er ist ein Frauenschwarm. Nach der Wache ist er den Riesweg als Barde auf und ab gereist. Er wird mal ein ziemlich guter Anführer werden. Die zweitälteste hat ihre wilde, rebellische Phase. Sie will auf keinen Fall werden wie ich, alle Dinge selbst für sich entdecken, aber sie übt heimlich Bogenschießen. Aber natürlich nicht mit einem Skeftabogen, wie ich, sondern einem Reiterbogen! Eines Tages, wenn sie so weit ist, werde ich ihr dennoch einen Skeftabogen schenken, und ich denke, sie wird zu Tränen gerührt sein. Mein jüngster ist nach Turalds Tod noch stiller geworden. Er vergöttert meinen ältesten und eifert ihm nach, obwohl er das nicht müsste. Er wird vielleicht niemals ein großer Anführer, aber er ist ein hervorragender Fechter und auch Handwerker." Sie atmete tief durch. „Ich wäre keine Mutter, wenn ich mir nicht um die jüngeren beiden Sorgen machen würde. Die Blutwache ist ein harter Dienst. Sie sollen sie absolvieren, sie verändert das Leben eines jeden Zwingarders, und sie wollen gar nicht, dass die Eltern sie dort beschützen ..."

Fenn legte seine Hand auf ihre, und sie lächelte. Es war nicht unangenehm, nichts zu sagen, die Geräusche des Walds füllten die Stille. Beide schienen es zu bedauern, als Malina ein wenig später Alarm gab, waren aber sofort hellwach. Die Silhouette des Bussards zeichnete sich weit entfernt über dem Wald im Gegenlicht ab. Der Schütze fluchte innerlich. Sie hatten nicht damit gerechnet, dass ein Botenvogel seine Route nach Osten so weit nördlich von ihnen wählen würde. Hatten sie etwas übersehen, waren sie vielleicht wirklich auf der komplett falschen Fährte?

Beide sprangen rasch auf. Svanhild hatte jeweils ein Geschoss für ihren eigenen Skeftabogen und für seinen Langbogen vorbereitet und mit einem Zauber belegt. Der Botenvogel sollte nicht getötet, sondern betäubt, bestenfalls nur zu Boden gebracht

werden. Dafür hatten sie Stücke aus Kork zurecht geschnitzt und auf die eisernen Pfeilspitzen gesteckt. „Schieß du, Fenn!“ Sein Langbogen trug etwas weiter als ihr Skeftabogen, aber die maximale Reichweite der beiden Waffen war noch nicht erreicht. Trotzdem würde es ein schwieriger Schuss. Fenn hatte keine große Zeit zum Zielen, der Bussard würde gleich verschwinden. Er schoss, und alle drei hielten den Atem an. „Fenn! Du hast getroffen! Deckung, und dann nichts wie hin!“ In Svanhilds Stimme schwang Bewunderung mit.

Sie umgingen die Lichtung vorsichtshalber, um auf keinen Fall gesehen zu werden, und dann begann die Suche. Der Bussard war jedoch nur benommen, nicht betäubt, und so hörten sie sein Rufen bald. Von der Drachlingsruine waren sie weit genug entfernt, um dort keinen Verdacht zu erregen. Fenn wirkte einen Zauber auf sich selbst, um ihn in den Augen des Greifvogels weniger bedrohlich wirken zu lassen. Dann näherte er sich vorsichtig dem Tier. Svanhilds Zauber hatte hervorragend funktioniert. Der Bussard versuchte noch immer, sich aus dem Ranken zu befreien, die ihn, die zusammengerollte Nachricht und den Langbogenpfeil umgaben. Das Herz des Greifvogels raste. Der Schütze bewegte sich langsam und sprach beruhigend auf ihn ein, und breitete dann einen Teil seines Mantels über ihn. Vorsichtig inspizierte er seine Flügel während Malina die Nachricht von der linken Klaue löste und das kleine Siegel zerbrach. Svanhild hob die Hand, aber es war zu spät. Malina kicherte. „Keine Sorge!“ Sie entrollte die Botschaft. Sie konnte ja lesen, aber die Schriftzeichen, die sie vorfand, verblüfften sie. Es sah weder nach Zwingardisch, noch nach Dragoreisch oder Mertalisch aus. Also musste sie auf die Adelige warten, die Fenn half, den Greifvogel von den Ranken zu befreien, indem sie den Zauber zum richtigen Zeitpunkt fallen ließ. „Hast du ihn?“ „Ja, jetzt!“ Fenn barg den Vogel nun ganz in seinem Mantel. „Er zuckt zusammen, wenn ich ihn an der rechten Seite berühre.“ Die Skeftamagierin strich dem Vogel sanft übers Gefieder, wieder und wieder, während sie für ihren Heilungszauber die Herren des Waldes anrief. Es klang wie ein sehr altertümliches Zwingardisch. Schließlich nickte sie zufrieden. „So, nun sollte es ihm wieder besser gehen! Lass mal sehen, Malina.“

Die Diebin und der Schütze wechselten einen kurzen Blick, als sie sahen, wie blass Svanhild wurde. „Was ist los?“ „Das ist in Vanelag geschrieben! Wir haben früher geglaubt, es wäre eine alte Sprache der Druiden, aber das hat sich nicht bestätigt. Es gibt wohl wenige Personen in Zwingard, die diese Schrift entziffern können – bis auf Rosnir und vielleicht ein obskurer Dernwan-Kult, der diese Zeichen vermutlich erfunden hat. Rosnirs Bande hat Vanelag benutzt, um Botschaften zu verschlüsselt zu verschicken! Wir müssen zurück und Kriegsrat halten!“

„Langsam! Gib es mir, bitte. Ich will es abschreiben. Hast du ein Stück Pergament oder ähnliches dabei?“ „Ja, gute Idee. Ich will, dass der Bussard sich beruhigt, bevor ich

ihn wieder fliegen lasse.“ Svanhild gab der Gnomin sowohl die ursprüngliche Nachricht als auch ein Blatt echten Papiers. Malina legte sie übereinander und murmelte ein paar Verse einer Hymne an Lyxa während sie mit ihrer Hand über das Original strich. Dann rollte sie das Blatt zusammen und gab es Svanhild zurück. Doch sie war mit ihrer Magie noch nicht fertig. Sie verschnürte auch die ursprüngliche Botschaft wieder ganz so wie sie vorher war und berührte mit zwei Fingern die Teile des zerbrochenen Siegels, und rief Lyxa erneut an. Svanhild tat Fenn fast ein bisschen leid: Das, was sie da zu sehen bekam, musste ihre Vorstellung von Ordnung und der Sicherheit von Nachrichten ziemlich erschüttern. Das Siegel schien einen Augenblick lang zu schmelzen, dann sah es genauso unversehrt aus, wie vor dem Zerbrechen. Malina band die Nachricht wieder an der Klaue des Bussards fest. Sie suchten die nächste kleine Lichtung auf, um dem Bussard den Start zu erleichtern. Svanhild zog Fenns Mantel zurück, und Fenn murmelte ein paar aufmunternde Worte und warf den Bussard in die ursprüngliche Flugrichtung in die Luft – und der Botenvogel erhob sich in die Lüfte und drehte dann in die alte Flugrichtung nach Osten ab.

* * *

Answin teilte Svanhilds Meinung. Auch wenn es nicht sicher war, dass sich Hadubrand mit Rosnir verbündet hatte, so reichte der Verdacht aus, um zumindest den Händler festzunehmen und vor Gericht zu bringen. Nach Wissen der Händlergilde waren bis jetzt keine geraubten Waren wieder auf dem Markt aufgetaucht. Das nährte die Hoffnung, ziemlich eindeutige Beweise in dem Versteck zu finden. Sollten die Aktivitäten von Svanhild von Sarfirst Hadubrand und seine Leute dazu bringen, sich erst einmal still zu verhalten, konnten Monate vergehen, bis es wieder eine Gelegenheit geben würde, sie auf frischer Tat zu ertappen oder zumindest frische Spuren zu finden.

Ein Angriff in so unwegsamem Gelände, gegen ein Gebäude, das möglicherweise befestigt war und das niemand kannte, war jedoch ein Wagnis, das Answin nicht unterschätzt wissen wollte. Er wies Malina, Fenn, einem der Jäger und zwei Kundschaftern die wichtige Rolle zu, den Ort auszuspähen, bevor sie ihn wirklich angriffen.

Es wurde der Beschluss gefasst, die Drachlingsruine in der Nacht einzukreisen und im frühen Morgengrauen anzugreifen. Fenn wünschte sich nicht zum ersten Mal, dass Bardun dabei wäre. Sein taktisches Können und seine Erfahrung als Söldner hätten ihnen in dieser Situation geholfen. Doch Answin schien überzeugt, dass die oft noch relativ jungen Unteranführer ihre Sache gut machen würden, und dass sie den Kopf der Bande zusammen hochnehmen konnten. Allerdings würden sie so gut wie alle Leute mitnehmen, und die Pferde in dem Gehöft zurücklassen. Fenn spürte Answins Abneigung, und er begann sie instinktiv zu erwidern. Doch wenn der Fechtmeister dieses

Manöver erfolgreich durchführen sollte, würde er ihm widerwillig Respekt zollen, soviel wusste er.

~ Die Repetierarmbrust ~
Eine zhoujiangische Schuss- und Belagerungswaffe

Von Andrej

„Meine Erfindung hat das Potential, die ständige Bedrohung des Kaiserreichs durch die Reiterhorden der Jogdaren endgültig zu einem Phänomen der Vergangenheit zu machen. So kann zhoujiangischer Erfindungsgeist über die rohe Kraft der Barbaren triumphieren…“
- die Erfinderin Guen Li in ihrer Eingabe an den kaiserlichen Hof

„Mit Kinderspielzeug gewinnt man keinen Krieg.“
- der Militärmandarin Puhn Jiao nach einer Waffenvorführung

Die Repetierarmbrust ist eine Neuheit in dem vielseitigen Repertoire zhoujiangischen Kriegsgeräts und ein Kind des jüngsten Jogdarenkriegs. Als 985 LZ die barbarischen Reiter wieder einmal in das Kaiserreich einfielen, ersann die aus der Affenprovinz stammende Erfinderin *Guen Li* (Gnomin, *923 LZ, genial, verschroben, ungeduldig, weit ausholende Gestik) eine Waffe, die die taktische Überlegenheit der für ihr Geschick mit Reiterbogen, Stockschleuder und Wurflanze berühmten Jogdaren negieren sollte. Ihre schnell schießende Armbrust sollte es den disziplinierteren, überwiegend zu Fuß kämpfenden zhoujiangischen Truppen erlauben, aus dem Schutz einer geschlossenen Formation oder einer Befestigung feindliche Reiter und Pferde niederzumähen und so die Wucht jedes Kavallerieangriffs brechen. Allerdings stieß die ungeduldige Erfinderin mit ihren Eingaben und der Forderung nach finanzieller Förderung in eher traditionell eingestellten Militärkreisen anfangs auf wenig Interesse. Dies änderte sich nach der Ernennung von *General Wu* (Mensch, *946 LZ, langsam ergrauende Haare, sehniger Körperbau, eindrucksvolle Gestik) zum Oberbefehlshaber der gegen die Jogdaren kämpfenden Streitkräfte. Der General stellte seiner Landsmännin Mittel für weitere Experimente zur Verfügung und befahl sogar die Aufstellung einer Erprobungseinheit. Trotz

positiver Ergebnisse bedeutete allerdings die aus politischen Gründen erfolgte Ablösung *General Wus* von seinem Kommando dann eine neue Verzögerung für die Einführung der Waffe. Die der Erfinderin bewilligten Gelder wurden umgehend gestrichen und Aufträge storniert. Die Testeinheit – als „General Wus Spielzeugsoldaten" verspottet – wurde wieder aufgelöst. Verbittert und tief enttäuscht zog sich *Guen Li* daraufhin in ihre Heimatprovinz zurück.

Inzwischen hat sich mit der Rebellion *General Wus* das Blatt erneut gewendet: Zumindest im Machtbereich des Generals wurde die Forschung an der neuen Waffe wieder aufgenommen. Erste Exemplare der Repetierarmbrust – und einer von *Guen Li* weiterentwickelten und vergrößerten Belagerungs-Variante – sind im Einsatz. Angeblich gibt es zudem Experimente mit magisch selbstladenden Exemplaren, die eine noch schnellere oder durchschlagendere Schussfolge ermöglichen. Doch selbst bei den „mundanen" und inzwischen bereits relativ erprobten Varianten der Waffe verhindern die Anfälligkeit der Mechanik und die hohen Produktionskosten bisher einen flächendeckenden Einsatz. Die Erfinderin hadert zudem mit der Tatsache, dass ihre patriotische Erfindung auch gegen die Truppen der anderen zhoujiangischen Bürgerkriegsparteien zum Einsatz kommen soll.

Bei den Truppen von *Prinzessin Yi* (Mensch, *981 LZ, schwarze Haare, charismatisch, diszipliniert, oft von Phönixküken begleitet) hat die neue Waffe noch kaum Verbreitung gefunden. Den vielfach eher auf irreguläre Kampfmethoden setzenden Kaiserlichen fehlen die Mittel oder die passende Einsatzdoktrin für die teure und pflegeintensive Waffe. Der de facto zum Oberbefehlshaber der kaiserlichen Truppen aufgestiegene Militärmandarin *Puhn Jiao* sieht sich zudem in seinen Vorurteilen gegenüber dem „Verräterspielzeug" bestätigt.

Die profitorientierten Anführer der Triaden zögern angesichts ihrer bereits beträchtlichen Investitionen in Schwarzpulverwaffen, Geld in eine weitere militärische Erfindung zu stecken. Dennoch wären einige sehr daran interessiert, funktionsfähige Exemplare, Baupläne und vielleicht auch die Erfinderin der Waffe selbst in die Hände zu bekommen – und sei es nur, um die Bedrohung durch die Repetierarmbrust besser einschätzen zu können.

Beschreibung und Funktionsweise

Äußerlich ähnelt die Repetierarmbrust einer leichten Armbrust. Wie diese wird sie üblicherweise aus Holz, Horn und Metall gefertigt. Auffällig ist das Fehlen eines Abzugs und das auf dem Schaft aufgesetzte Magazin, welches ein halbes Dutzend Bolzen fasst.

Mit dem Schaft und dem Magazin verbunden ist ein beweglicher Hebel. Bei dessen Zurückziehen wird gleichzeitig die Sehen gespannt und ein Bolzen aus dem Magazin gelöst. Erreicht der Hebel seine Endstellung, löst sich die Sehne, der Bolzen wird automatisch abgeschossen und der Prozess kann durch das Vor- und Zurückschieben des Hebels wiederholt werden.

So ist eine hohe Schussgeschwindigkeit möglich, wenn auch – im Vergleich zu einer normalen Armbrust – mit einer geringeren Durchschlagskraft und Reichweite. Aufgrund der Funktionsweise ist ein präzises Zielen nur schwer möglich. Tatsächlich wird die Waffe meist von der Hüfte aus eingesetzt, was zudem den Ladevorgang erleichtert.

Der größte Schwachpunkt der Waffe ist ihre verhältnismäßig teure Herstellung und die Störanfälligkeit des Mechanismus. Deshalb findet man sie bisher vor allem bei der Besatzung wichtiger Festungen oder Bastionen, die die Repetierarmbrüste geschützt vor Witterung und Staub lagern können.

Bei der Belagerungs-Repetierarmbrust handelt es sich um eine vergrößerte, halbmobile Variante der Waffe. Sie ist auf Kosten der Schussgeschwindigkeit und des Gewichts wesentlich durchschlagskräftiger und weitreichender als ihr „kleiner Bruder“. Der Aufbau ist ähnlich wie bei der ursprünglichen Variante. Das Magazin kann bis zu einem Dutzend schwerer Bolzen fassen. Belagerungs-Repetierarmbrüste sind zu schwer, um von einer einzelnen Person getragen und bedient zu werden (außer vielleicht von einem Oni, Oger, Terrakottakrieger oder großem Golem). Üblicherweise ist die Belagerungs-Repetierarmbrust auf einem Gestell montiert. Sie kommt vor allem bei Belagerungen, zur Verteidigung von Befestigungen und an Bord von Kriegsschiffen zum Einsatz. Versuche mit zwecks einer erhöhten Mobilität auf Rädern oder einem Wagen montierten Exemplaren laufen. Normalerweise benötigt die Belagerungs-Repetierarmbrust eine dreiköpfige Bedienungsmannschaft: einen Richtschützen und zwei Gehilfen, die den Spannhebel bedienen. Wie ihr „kleiner Bruder“ ist die Mechanik der Waffe störanfällig, weshalb sie vor der Witterung geschützt aufbewahrt und regelmäßig gewartet werden sollte.

Die Repetierarmbrust im Spiel

Die Repetierarmbrust

Name	Verfügb.	Preis	Last	Härte	Komp.	Schaden	WGS	Attribute	Mind.-Attr.	Merkmale	RW
Repetierarmbrust	Metropole	35 L/ 40 T	3	3	A	1W10+2	6	INT+WIL	INT 2, STÄ 1	Durchdringung (1), Zweihändig	20

Besonderheiten: Beim Einsatz der Repetierarmbrust muss nur die kontinuierliche Handlung *Fernkampfwaffe bereitmachen* (WGS) ausgeführt werden. Der Schuss wird mit dem Abschluss dieser Handlung automatisch ausgelöst, weshalb für den Fernkampfangriff selbst keine zusätzlichen Ticks aufgewendet werden müssen. Dadurch ist allerdings die Handlung *Zielen* unmöglich und jeder Schuss hat grundsätzlich einen *leicht negativen Umstand*.

Sind alle (6) Bolzen im Magazin verschossen, muss dieses neu befüllt werden, was eine kontinuierliche Handlung von 20 Ticks benötigt.

Bei einem Angriffswurf-Patzer ist die Waffenmechanik – unabhängig von den sonstigen Folgen – auf jeden Fall verklemmt: Der Schütze muss eine kontinuierliche Handlung von 15 Tick aufwenden und eine Probe auf *Edelhandwerk*, *Fingerfertigkeit* oder *Schlösser und Fallen* (15) ablegen. Unterläuft dabei ein erneuter Patzer, ist der Mechanismus zerstört und muss ersetzt werden.

Die Belagerungs-Repetierarmbrust

Name	Verfügb.	Preis	Last	Härte	Komp.	Schaden	WGS	Attribute	Mind.-Attr.	Merkmale	RW
Belagerungs-Repetierarmbrust	Metropole	120 L/ 50 T	10	3	A	3W6+4	10	INT+WIL	INT 2 STÄ 2 (dreiköpfige Mannschaft)	Durchdringung (4), Wuchtig, Zweihändig	30

Besonderheiten: Beim Einsatz der Repetierarmbrust muss nur die kontinuierliche Handlung *Fernkampfwaffe bereitmachen* (WGS) ausgeführt werden. Der Schuss wird mit dem Abschluss dieser Handlung automatisch ausgelöst, weshalb für den Fernkampfangriff selbst keine zusätzlichen Ticks aufgewendet werden müssen. Dadurch ist allerdings die Handlung *Zielen* unmöglich und jeder Schuss hat grundsätzlich einen *leicht negativen Umstand*.

Sind alle (12) Bolzen im Magazin verschossen, muss dieses neu befüllt werden, was eine kontinuierliche Handlung von 40 Ticks benötigt.

Bei einem Angriffswurf-Patzer ist die Waffenmechanik – unabhängig von den sonstigen Folgen – auf jeden Fall verklemmt: Der Schütze muss eine kontinuierliche Handlung von 30 Tick aufwenden und eine Probe auf *Edelhandwerk*, *Fingerfertigkeit* oder *Schlösser und Fallen* (15) ablegen. Unterläuft dabei ein erneuter Patzer, ist der Mechanismus zerstört und muss ersetzt werden.

~

Szenariovorschlag

- Mitten im Winter werden die Helden angeheuert, um einen Transport zur Mauerstraße zu begleiten: der Befestigungsanlage, die die Büffelprovinz durchzieht und den Verkehr bis zu dem am Riesengrab gelegenen Taka sichert. Teil des Unternehmens ist die Erfinderin *Guen Li* (Gnomin, *923 LZ, genial, verschroben, ungeduldig, weit ausholende Gestik) und ihr Gehilfe und Neffe *Guen Tang* (Gnom, *970 LZ, aufgeweckt, abenteuerlustig). *Guen Li* will bei einer Inspektionsreise prüfen, wie ihre Erfindung bei der Truppe ankommt und im Winter funktioniert. Dafür hat sie auch einige „neue und verbesserte" Exemplare (und sogar eine Belagerungs-Repetierarmbrust) mitgebracht. Gerne spannt sie die Helden bei verschiedenen (nicht immer ungefährlichen) Schussversuchen ein. Die Reise ist nicht einfach: Witterung und wilde Tiere stellen eine ständige Bedrohung dar. Dazu kommen die in letzter Zeit an Zahl deutlich zunehmenden Banditen, darunter auch desertierte Soldaten und Mauerarbeiter. Dass diese bei einem Angriff auf den Konvoi eine Repetierarmbrust benutzen, empört die Erfinderin zutiefst. Sobald die Mauerstraße erreicht wird, fallen im Fort und auf den Mauerposten im Bereich von Oberst *Wanju Xo* (Mensch, * 948 LZ, arrogant, überarbeitet, guter Schwertkämpfer) rasch Missstände auf, die die Zunahme der Desertionen erklären (beziehungsweise den Entschuldigungen gefangener Banditen Glaubwürdigkeit verleihen): Soldaten und Mauerarbeiter sind unterbezahlt, schlecht versorgt und ungenügend ausgerüstet. Die an sie ausgegebenen Repetierarmbrüste sind in einem schlechten Zustand, einige fehlen gar. Der Oberst macht unzureichende und unregelmäßige Lieferungen für die Probleme verantwortlich. Es liegt an den Helden, ob sie es auf eine Konfrontation zwischen der ungeduldigen Erfinderin und dem arroganten Offizier ankommen lassen oder erst einmal vermitteln. Genauere Nachforschungen können enthüllen, dass Xo zwar überfordert, aber unschuldig ist – die Missstände gehen auf Quartiermeister *Tao Zhan* (Zwerg, * 912 LZ, intelligent, skrupellos, geldgierig) zurück, der hinter dem Rücken seines Vorgesetzten in großem Umfang Geld und Nachschub unterschlägt und sogar Waffen an Banditen und Barbaren verkauft. Er schreckt nicht davor zurück, einige Helfershelfer auf unliebsame „Schnüffler" zu hetzen. Die Situation eskaliert, als das unterbemannte und schlecht ausgerüstete Mauerfort von den Kriegern des Jogdarenhäuptlings *Joje* (Mensch, * 969 LZ, drahtig, ehrgeizig, ehrenhaft) angegriffen wird. Die Helden müssen zwischen dem Oberst und der Erfinderin vermitteln und bei der Verteidigung helfen – möglicherweise immer noch bedroht durch die Intrigen des betrügerischen Quartiermeisters und seiner Helfershelfer. Diese haben auch keine Hemmungen, notfalls für das eigene Überleben mit den Jogdaren zu paktieren.